



Heimatverein Burgsteinfurt



- aktuell - Nr. 9 2016



**Ihre Unfallversicherung Aktiv 50Plus, die
Versicherung die auch bei Krankheit hilft -
zuverlässig wie ein Schutzengel**

Ihre Provinzial Geschäftsstelle

Lindhof & Kolthoff OHG

Wilhelmsplatz 5

48565 Steinfurt-Burgsteinfurt

Tel. 02551/1492-0, Fax 02551/1492-90

lindhof-kolthoff@provinzial.de

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der  Sparkassen

Inhaltsverzeichnis

2	Vorwort
4	Einladung zur Jahreshauptversammlung 2016
5	Buchweizenpfannkuchenessen
6	Die Geschichte der Marken
9	Veranstaltungskalender 2016 - Januar bis Juni 2016
10	Neues aus der Steinfurter Geschichte
12	Schnatgänge im Jahr 2015
14	Posten 48 eingeweiht - Auf dem Weg zum „Fünf-Sterne-Radweg“
16	20 Jahre Abschluss mit Wildessen
17	Vom Verkehrsverein zum Allround-Dienstleister
19	Streifzug durch die Industriegeschichte von 1800 bis 1900
22	Heimatfreunde Burgsteinfurt waren in Hof
25	Jahresbericht Frauentreff
31	VR-Bank unterstützt Blaudruckerei
32	Erlebnisfahrt 2016 - Zwischen Nord- und Ostsee
34	Abendradtouren 2015
35	Veranstaltungskalender 2016 - Juli 2016 bis Januar 2017
36	Das Jagdhorn-Bläserkorps der Kreisjägerschaft Steinfurt stellt sich vor
37	Hektometerstein 84,8 erneuert
38	Impressionen zur Winterwanderung mit Grünkohlessen
39	Die National-Flugspende von 1912 im Deutschen Kaiserreich
43	Stadtmuseum
46	Impressionen 2015
48	Protokoll der Jahreshauptversammlung 2015
50	Beitrittserklärung
51	Organigramm und Ansprechpartner
52	Informationen und Impressum



Liebe Heimatfreunde, liebe Vereinsmitglieder,

aus den vielen Berichten mit unterschiedlichen Themen bekommen Sie einen Überblick über die vielfältigen Aktivitäten unseres Vereins.

Unser Vereinsjahr begann mit der Winterwanderung. Fast 30 Mitglieder des Heimatvereins starteten gemeinsam ins neue Jahr 2015. Mit der Regionalbahn ging es zunächst vom Bahnhof Burgsteinfurt zur Haltestelle Grottenkamp. Die anschließende Wanderung führte bei herrlichem Winterwetter über Wald- und Wiesenwege durch das Bagno Richtung Sellen.

Es schlossen sich im Jahresverlauf interessante Veranstaltungen wie die Frühlingswanderung durch den Teuto, Schnatgänge und Radtouren an.

Für 59 Heimatfreunde war die diesjährige sommerliche Erlebnistour der absolute Höhepunkt. Ziel der Fahrt war Hof, der Frankenwald und Tschechien mit Cheb und Franzensbad.

Die monatlichen Veranstaltung „Heimatverein-Frauentreff“, mit Radtouren, Sommerzielen und Veranstaltungen wie „Neujahrskuchen nichts für Papierfinger“ sind im Vereinsleben sehr nachgefragte Angebote.

Ein wichtiger Punkt des vergangenen

Jahres war der Abschluss der Maßnahme „Aufarbeitung der Geschichte der Burgsteinfurter Marken in Hollich, Sellen und Veltrup“. Mit dieser Arbeit von der Entstehung der Marken, der Organisation der Markengenossenschaft, über die Krise im 18. Jahrhundert bis zu den jeweiligen Markenteilungen im 19. Jahrhundert, soll ein besseres Verständnis der Lebenswelt Burgsteinfurter Bauern im Mittelalter und früher Neuzeit erreicht werden.

Diese Maßnahme wurde unterstützt mit LEADER-Mitteln der Europäischen Union zur Förderung des ländlichen Raumes.

Zum Jahresende „the same procedure as every year“. Seit 20 Jahren bietet der Heimatverein die Jahresabschlusswanderung zum Landgasthof Hagenhoff in Wettringen an. Diesmal führte der Weg am 3. Advent über die neue Holzbrücke der renaturierten Aa vor Wettringen. Nach neun Kilometer Wanderpfaden durch das Aa- und Vechtetal erreichten die Wanderer den Landgasthof Hagenhoff zum gemeinsamen Wildessen.

Die Blaudruckerinnen waren nicht nur zu besonderen Terminen wie Leinen-, Nikolaus- und Erntedankmarkt, son-

dern das ganze Jahr hindurch im Einsatz.

In 2016 gibt es dringenden Handlungsbedarf! Leider steht das Wasserrad der Niedermühle vor dem Verfall. Die Idee von der Strom per Wasserkraft erzeugenden Niedermühle ist für den Vorstand ad acta gelegt. Nicht jedoch die Erneuerung des Mühlenrades selbst. Der Einbau eines neuen Wasserrades an der Niedermühle muss jetzt vor dringlich angegangen werden.

Das Wichtigste, was ich als Vorsitzender im Vorwort zu sagen habe, ist ein großer Dank an alle, die mitgeholfen haben, die Arbeit für den Heimatverein zu gestalten und zu erledigen. Nur

durch diesen stetigen, ehrenamtlichen Einsatz aller Beteiligten hat der Heimatverein Burgsteinfurt e.V. eine große Bedeutung für Burgsteinfurt selbst und für die Stadt erlangt.

Der Vorstand und Beirat des Heimatvereins Burgsteinfurt e.V. möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich auch bei allen Textautoren für ihre Mithilfe und bei den Sponsoren, für ihre finanzielle Unterstützung bei der Herausgabe des 9. Jahresheftes bedanken.

Ihr Heimatverein Burgsteinfurt

Dr. Reinhold Dankel
(1. Vorsitzender)

Wir bringen's in Ordnung!

 **Lackiertechnik**
R A U E

Ihr Meisterbetrieb für Lackier- & Karosserietechnik

48565 Steinfurt • Dieselstraße 20 • Telefon: 02551 / 2099

Heimatverein Burgsteinfurt e.V., Raabestr. 8, 48565 Steinfurt



An alle
Mitglieder im
Heimatverein Burgsteinfurt e.V.

Liebe Heimatfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit lade ich Sie zu unserer diesjährigen
Jahreshauptversammlung
recht herzlich ein.

**Die Versammlung findet statt am
Freitag, 12. Februar 2016 um 15:30 Uhr
im Martin-Luther-Haus**

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Geschäftsbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Wahlen zum Vorstand und Beirat
7. Wahl eines Kassenprüfers
8. Verschiedenes

Wie bereits in den Jahren zuvor, wird auch die diesjährige Jahreshauptversammlung von einem Unterhaltungsprogramm eingerahmt – Man darf sich wieder überraschen lassen.

Der Festsaal ist ab 15:00 Uhr geöffnet, es können keine Plätze reserviert werden. In der Hoffnung, gemeinsam mit Ihnen einen gemütlichen Nachmittag zu erleben, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr Heimatverein Burgsteinfurt

**Dr. Reinhold Dankel
(1. Vorsitzender)**

Rainer Nix / Auszug aus der WN

Buchweizenpfannkuchenessen

Rund 30 Mitglieder des Burgsteinfurter Heimatvereins sind am Freitagabend (9. Januar 2015) der Einladung zum Buchweizenpfannkuchenessen im Landgasthof Teepe gefolgt. Seit mehr als 60 Jahren treffen sich die Heimatfreunde zu diesem Termin am Jahresanfang. „Ich freue mich, dass trotz der Sturmwarnung so viele den Weg hierher gefunden haben“, sagte Vorsitzender Dr. Reinhold Dankel zur Begrüßung.

Bevor die westfälische Spezialität serviert wurde, hielt Andreas Ewering von der Präventionsdienststelle der Steinfurter Kreispolizeibehörde einen Vortrag über „Der Mensch als Kriminalitätsopfer“. Der Kriminalhauptkommissar erläuterte die Tricks von Einbrechern, Taschendieben und anderen Ganoven, die Menschen zu schädigen. Anschließend blieb beim und nach dem Essen noch ausreichend Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen.



Die Geschichte der Marken

“Die Geschichte der Marken in Hollich, Sellen und Veltrup von ihrer Entstehung bis zu ihrer Auflösung” war das Thema eines Forschungsprojektes, welches von Juli 2012 bis September 2015 vom Heimatverein Burgsteinfurt und dem Landwirtschaftlichen Ortsverband begleitet und von Leader gefördert wurde. Zielsetzung war es, nach Abschluss des Projektes die Forschungsergebnisse zu veröffentlichen. Dieses Buch wird nun in den nächsten Wochen erscheinen.

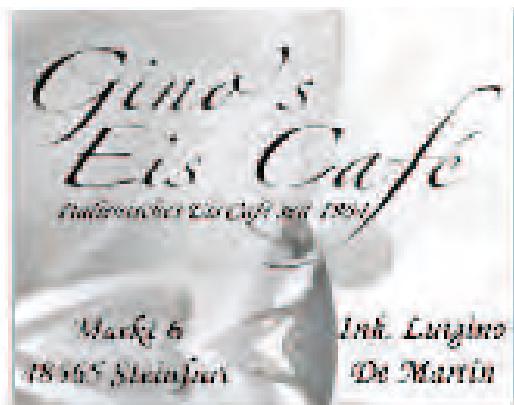
Die Marken, die auch als Gemeine Mark oder als Allmenden bezeichnet werden, waren jene freie Flächen, die nicht beackert werden konnten und die von den berechtigten Bewohnern der Bauerschaften, den Markengenossen genutzt wurden. Sie hatten die Erlaubnis, Tiere in die Marken zu treiben, Holz zu sammeln usw.. Geregelt wurde die Benutzung durch die jeweiligen Markengenossenschaften. Durch verschiedene äußere Einflüsse und Faktoren änderte sich die Organisation der Markengenossenschaften durch die Jahrhunderte ebenso wie die Mark an sich.

In den Steinfurter Bauerschaften machten die Marken noch bis zu ihrer Auflösung in der Mitte des 19. Jahrhundert einen Großteil der Flächen aus. Bis zum Schluss waren sie für unsere Vorfahren untrennbar mit dem bäuerlichen Wirtschaften und Leben verbunden.



Veltruper Mark (1828)

Die Marken und die Markengenossenschaften waren ein fester Bestandteil ihrer ländlichen Umwelt. Mit der Auflösung der Marken und den folgenden Maßnahmen bis hin zu den Flurbereinigungen verschwand dieser Teil der



ländlichen Geschichte. Für den modernen Menschen sind die Marken „unbegreiflich“. Dass sich ein Großteil des Landes in Allgemeinbesitz befand, in einem undurchschaubaren Konstrukt aus unterschiedlichen Ansprüchen, ist heute, da jeder Quadratzentimeter Boden genau vermessen und in Besitz genommen ist, nur schwer nachzuvollziehen. Doch nicht nur die Marken entziehen sich unserem Verständnis. Insgesamt ist sehr wenig bekannt vom Leben auf dem Land - und das, was man zu wissen glaubt, hält einer historischen Überprüfung häufig nicht stand. Die Beschäftigung mit „dem Bauern“, mit der ländlichen Bevölkerung, die ja einen Großteil unserer Vorfahren ausmachte, ist daher ebenso wichtig wie spannend.

Das Ziel der Arbeit war es nicht, eine reine Quellensammlung zu liefern. Es galt viel mehr die Geschichte der Marken und Markengenossenschaften in ihrer immanenten Logik verständlich zu machen. Viele andere Konstanten wie zum Beispiel die rechtliche Stellung der Bauern, die Haltung der Grund – und Landesherren, die sozialen Entwicklungen usw. bestimmten die bäuerliche Welt - und damit auch die Geschichte der Marken. Umgekehrt sind die Marken ein Brennglas für die Geschichte der ländlichen Bevölkerung: Die Markenprotokolle etwa geben Aufschluss über die Organisation der Bauern, aber auch über die Bedingungen der Landwirtschaft sowie über das soziale Gefüge innerhalb der Bauerschaften. Sie spiegeln

eine bäuerliche Kultur wieder und zeigen das bäuerliche Selbstverständnis sowie das Verhältnis zu Grundherrschaft und Adel. So wurde aus der Geschichte der Steinfurter Marken auch eine kleine Geschichte der Steinfurter Bauern.

Von Anfang an war klar, dass das Projekt sehr ambitioniert und umfangreich war, der zeitliche Umfang mit nur 10 Wochenstunden dagegen knapp bemessen. Zunächst galt es sich in die



Sellener Mark (1828)

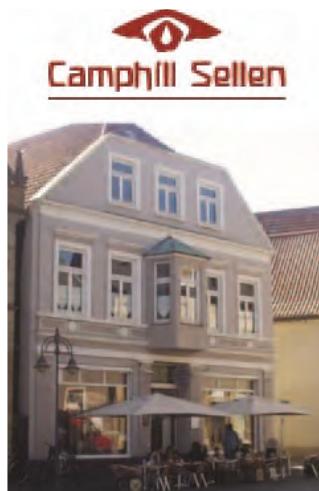


Hollicher Mark (1828)

Materie einzuarbeiten und den neuesten Forschungsstand zu ermitteln. Das Hauptaugenmerk lag dann bei dem-Quellenmaterial. Die Quellen mussten gefunden, gesichtet, gelesen und dann in den historischen Kontext eingeordnet werden. Schon das Auffinden wurde zu einer Schwierigkeit. Lange Zeit waren die betreffenden Akten im Stadtarchiv wegen Schimmelbefall nicht zu benutzen. Das Schlossarchiv konnte dankenswerterweise durch die freundliche Unterstützung von Oskar Prinz von Bentheim-Steinfurt genutzt werden.

Weitere Quellen fanden sich im Staatsarchiv Münster. Freundlicherweise stellten mir die Familien Werdeling in Sellen und Horstmann in Hollich ihre Hofakten zur Verfügung. Einen herzlichen Dank nochmal dafür!

Insgesamt machten die vielen unterschiedlichen Aspekte, die mit der Markengeschichte verbunden sind, die Forschungen zu einer sehr komplexen, aber ungemein facettenreichen und spannenden Arbeit.



Genießen & Stöbern unter einem Dach

Herzlich willkommen in unserem

Bio-Café

Unser Team verwöhnt Sie mit süßen und pikanten Leckereien in Demeter und Bio-Qualität.

Deko und Geschenke

aus unseren Werkstätten wollen entdeckt werden.
(anerkannte Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM))

Wir freuen uns auf Sie.

Di - Fr 8:30 - 18:00 Uhr, montags geschlossen
Wasserstraße 10, Bugsteinfurt

PALSTRING

der STEINFURTER küchenhersteller

MAIL info@palstring.de
WWW palstring.de
TEL 0 25 51 / 93 93 - 0

HAUSANSCHRIFT
SHOWROOM
Sonnenchein 39
Steinstrasse 9
48565 Steinfurt

Smartphone-App

Veranstaltungskalender Januar - Juni 2016

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso Abendradtouren, eintägige Fahrten und Wanderungen. Für alle Veranstaltungen steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Januar 2016

- 04.01. **Frauentreff:** Winterwanderung; Presse beachten
 08.01./18:30Uhr **Buchweizenpfannkuchenessen bei Teepe:** Anmeldung notwendig; Presse beachten
 17.01. **Winterwanderung mit Grünkohlessen bei Familie Dudek, Sellen:** Anmeldung notwendig; Presse beachten

Februar 2016

- 01.02. **Frauentreff:** Neujahrskuchenbacken (Schmiede Teigeler), Presse beachten
 12.02./15:30Uhr **Jahreshauptversammlung (Martin-Luther-Haus)**
 25.02./19:00Uhr **„Deutschlandumrandung auf 4 Europäischen Fernwanderungen 1982-2004“** Fotos auf Großleinwand, Hannelore und Hans Raeker (Niedermühle)
 29.02. - 18.03. **Osterausstellung** (Kommunikationszentrum der Sparkasse)

März 2016

- 07.03./15:00Uhr **Frauentreff:** Jahresrückblick und Vorschau (Niedermühle)
 12.03. - 13.03. **Ostermarkt** im Rahmen der Osterausstellung
 16.03./19:00Uhr **Filmvortrag: „Auf großer Fahrt“** kommentiert von Dr. Ralf Springer, Landesmedienzentrum des LWL (Niedermühle)
 25.03. **Winterradtour** mit anschließendem Struwenessen; Presse beachten
 27.03./20.30Uhr **Großes Osterfeuer auf Rolincks Wiese:** musikalische Umrahmung durch das Schülerblasorchester des Gymnasium Arnoldinum
 o.T. **Wurtebrotessen;** Presse beachten

April 2016

- 04.04./15:00Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)
 10.04. **Schnatgang;** Presse beachten
 19.04./19:00Uhr **Vortrag: „Neue Grabungen in Steinfurt, adelige Wohnformen und Stadtentwicklung“** mit dem Archäologen Dr. Gerard Jentgens (Niedermühle)
 o.T. **Ausstellung: „Von Steinfurt in die Welt - Auswanderer“** Presse beachten

Mai 2016

- 02.05./15:00Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)
 07.05. - 08.05. **Leinen- und Blaudruckmarkt in Burgsteinfurt:** Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet
 25.05. **Mühlentag:** Niedermühle geöffnet von 10:00 - 17:00 Uhr, ab 14:00 Uhr Bewirtung

Juni 2016

- 06.06./15:00Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

Neues aus der Steinfurter Geschichte

Seitdem 1996/1997 die Niedermühle von uns liebevoll restauriert wurde, habe ich mich die ganzen Jahre bemüht, den Mühlenraum mit Leben zu füllen. Dazu zählten nicht nur „Haus der offenen Tür, Mühlen- und Denkmaltag“, sondern insbesondere auch Vorträge zur Heimat-, Stadt- und Grafschaftsgeschichte.

Im September des letzten Jahres hatten wir mit Dr. Christoph Spannhoff einen Historiker zu Gast, der über die Ursprünge der Edelherren von Steinfurt sprach. Gingen doch unsere bisherigen Kenntnisse, durch Dr. Karl Döhmann und Frau Ingeborg Höting geprägt, nicht über das 12. Jahrhundert hinaus, so hat uns Christoph Spannhoff ein wenig schlauer gemacht. Daher will ich den interessierten Heimatfreunden, die an dem Vortrag nicht teilnehmen konnten, eine Ergebniszusammenfassung nicht vorenthalten.

„Mit dem Ende der Herrschaft der Bilunger im nordwestlichen Münsterland und der Beschlagnahme ihrer Rechte und Besitzungen durch den Kaiser, entstand in diesem Raum ein Machtvakuum, das durch Familien besetzt wurde, deren Herkunft auf das nordwestliche Harzvorland im östlichen Sachsen hinweist, wie auch schon Warnecke vermutet hatte. Die Ursprünge der Steinfurter wie auch der Ascheberger Edelherren dürften dort zu suchen sein. Wie sie allerdings an ihre Besitzungen



Der Torturm unserer Wasserburg aus perspektivischer Sicht (erste Hälfte des 13. Jahrhunderts), entnommen aus Ritter, Burgen und Intrigen, Aufruhr 1225

gelangt sind, muss weiterhin unentschieden bleiben. Zum einen könnten sie teilweise durch Erbgang auf sie gekommen sein, zum anderen könnte die politische Lage des 11. Jahrhunderts sie ins nordwestliche Münsterland geführt haben, denn die zweite Hälfte des 11. Jahrhunderts und das erste Viertel des 12. Jahrhunderts, also die Regierungszeit der letzten salischen Herrscher

Heinrich IV (1056-1105) und Heinrich V (1106-1125), war geprägt vom sogenannten Investiturstreit und der Opposition des sächsischen Adels gegen die Versuche des Kaisers, seine Herrschaft in Sachsen auszubauen. So blieb es nicht aus, dass sich die sächsischen Großen immer mehr zum sächsischen Herzog Lothar von Süpplingenburg hingezogen fühlten, der dann am Ende selbst den Königsthron bestieg. Der Schwerpunkt der kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Kaiser und Herzog lag im östlichen Sachsen, aber auch die Bistümer Münster und Utrecht waren betroffen. Diese politische Lage könnte gepaart mit möglichen Erbansprüchen die Sitzergreifung der Steinfurter im nordwestlichen Münsterland bedingt haben. Oder sollte erst Lothar von Süpplingenburg, wie Volker Tschuschke meint, die aus Ost Sachsen stammenden Edelherren von Steinfurt im Münsterland eingesetzt haben, die erstmals 1129 in Gestalt der Brüder Rudolf und Ludolf in das Licht der historischen Überlieferung treten?“

Die Grafschaft Steinfurt von 1191 bis 1716, 1:50000, Entwurf H.J. Warnecke

Geschichtliche Eckdaten der Grafschaft:

1191	Jan. 18	<i>K. Heinrich VI.</i>
1279	April 1	Bernhard v. Ahaus (Freigrafschaft Laer)
1357	Febr. 18	Freigrafschaft der Edelherren von Steinfurt mit der FG Laer durch Kaiser Karl IV.
1409	April 28	<i>K. Maximilian I. schenkt die Herrschaft Steinfurt an Münster</i>
1716	Dez. 4	<i>Vertrag zwischen Münster und Steinfurt (Politischer und kirchl. Vergleich)</i>

Grundherrschaften 1614



Quellen:

Grundherrschaften und beschriftete Bauerschaften (Ba):

Karte Jacques Abelin von 1614

Grenze und Grenzsteine:

Wellers, Histor. Grenzsteine der Grafschaft Steinfurt, Lt. F.A.Jansinck von 1785

Topographische Grundlage:

Ausschnitte aus der Topographischen Karte 1:50000, Blätter L 3908 Ahaus, L 3910 Steinfurt, L 4108 Coesfeld, L 4110 Münster Normalausgabe, jeweils 7. Auflage 1997-99. Wiedergabe mit Genehmigung des Landesvermessungsamtes NRW, Bonn, S1593/2001-© Geobasisdaten.



Annette Rehaag

Schnatgänge im Jahre 2015

Wie schon in den Jahren vorher hat der Heimatverein Burgsteinfurt wieder zwei Schnatgänge entlang der historischen Grenze um Burgsteinfurt von 1877 unternommen. Der erste führte im März bei sonnigem Wetter und angenehmen Temperaturen von der Friedenau aus in Richtung Bauerschaft Veltrup. Dort fanden die Wanderer zunächst die Steine Nr. 34 und 32 in den Herswiesen. Dieser Bereich gehört heute zu Horstmar-Leer. Im weiteren Verlauf überquerten sie die Horstmarer Straße und machten eine Pause beim Posten 48, wo Laurenz Wiggelinghoff und seine Ehefrau die Gruppe mit einem Schnäpschen erwartete. Laurenz erläuterte die Entstehung und den Bau des ehemaligen Schrankenwärterhäuschens. Wiggelinghoffs

begleiteten die Heimatfreunde zu den letzten drei Schnatsteinen dieser Wanderung: Nr. 25, der gebrochen war und nicht fachgerecht wieder zusammenge setzt wurde und Nr. 23, der durch eine Pflugschar beschädigt worden ist. (Siehe Fotos) Die Schäden wurden der Bezirksregierung Münster gemeldet, die die Reparatur in Auftrag gab.

Der letzte Schnatstein dieser Wanderung steht im Brückengang des Leerbachs auf dem Hof von Bernhard Beckmann, der die Gruppe mit einer Flasche „Roten“ empfing. Im Landgasthof Teepe fand zum Abschluss ein gemütliches Kaffeetrinken statt, wobei die Wanderer auf den nächsten Schnatgang im Oktober hingewiesen wurden.

Schnatgang März 2015





Schnatgang Oktober 2015

Dieser zweite Gang hat die Besonderheit, dass zwischen dem Grenzstein bei Beckmanns und dem Buchenberg wegen des komplizierten Grenzverlaufs nur zwei Steine gesetzt wurden, die aber beide verschwunden sind. Deswegen traf man sich zum Schnatgang am Schloss. Trotz Nieselregens hatten sich über 20 Teilnehmer eingefunden. Der Weg führte durch die Große Allee am Golfplatz vorbei, wo die neu gestaltete grottenähnliche Teichanlage bestaunt wurde. Am ersten Etappenziel, dem Fürstenfriedhof, erwartete Prinz Oskar zu Bentheim die Wanderer. Die mehr als 100 Jahre alte Ruhestätte der Familien zu Bentheim und Steinfurt liegt versteckt im Bagno und der Prinz berichtete von der Familiengeschichte der dort Bestatteten.

Im Buchenberg fanden die Schnatgän-

ger zuerst den Grenzstein Nr. 19, der tief im Graben versteckt steht. Den Grabenverlauf nach unten folgend fand man den Stein Nr. 18, von dem nur noch ein Stumpf aus dem Boden herausschaut. Dementsprechend schwierig war die Suche nach beiden Steinen. Einfach dagegen gestaltete sich die Suche nach den beiden auf dem Hof Meinikmann gesicherten letzten beiden Schatsteinen dieser Wanderung. Dem Grenzverlauf nach müssten sie auf einer Wiese bzw. an einem Bach stehen, wegen ihrer Gefährdung durch Landmaschinen sind sie auf dem Hofgelände aufgestellt worden. Auch dieser Schnatgang endete mit einem Kaffeetrinken, diesmal in der Gaststätte Beckers Jan.

Für die vier Grenzsteine hat Norbert Meinikmann von seinem Vater die Patenschaft übernommen.

Posten 48 eingeweiht - Auf dem Weg zum „Fünf-Sterne-Radweg“

Voll unter Dampf standen die fleißigen Helfer des Heimatvereins Burgsteinfurt in den letzten Wochen vor der Eröffnung des Posten 48 an der Radbahn. Anpacken und machen war angesagt, damit sich am 26. April 2015 die Öffentlichkeit von der Qualitätsarbeit überzeugen konnte. Drei Jahre Vorlaufzeit, Planung, Sponsorenwerbung, handwerkliches Können und dann ein Eröffnungstag wie aus dem Bilderbuch. „Toll, dass Sie alle gekommen sind, um gemeinsam eine weiteren Baustein an der Radbahn einzufügen“, begrüßte Landrat Thomas Kubendorff die große Schar der Eröffnungsgäste. Bei kühlen Getränken, Bratwurst und einer üppigen Bananenspende lauschten die Gäste dem Vortrag von Professor Dr. Wolfgang Fiegenbaum.

Der Eisenbahnspezialist hatte ein reich-



Eröffnung des Bahnradhäuschen

haltiges Wissen zur ehemaligen Bahnstrecke und zu den vielen Bahnwärtnerhäusern im Gepäck. Am Posten 48 vorbei führte einst die letzte große Fernstrecke von Duisburg nach Quakenbrück durch die Dumte. Die 1879 eröffnete Strecke war 173 Kilometer lang und wurde zunächst als Privatbahn betrieben.



Die kompakten Bahnwärterhäuschen dienten früher als Dienstorte für Bahnmitarbeiter, von denen aus sie „ihre“ Streckenabschnitte mit Weichen und Übergängen überwachten. Einige größere Gebäuden dieser Art waren sogar Wohnhäuser für ganze Eisenbahnerfamilien. Hans Knöpker dankte für den Burgsteinfurter Heimatverein dem Landrat und Bürgermeister Andreas Hoge für die Unterstützung des Projektes. Laurenz Wiggelinghoff, gemeinsam mit Richard Raue aus Schöppingen Hauptinitiator und nächster Nachbar

zum wieder erstandenen Posten 48, war in eine schmucke Eisenbahneruniform geschlüpft und hatte im Innern des schmucken Gebäudes eine kleine Ausstellung mit nostalgischen Relikten aus der Glanzzeit der ehemaligen Bahnstrecke zusammengestellt. Spontan lud der Landrat den „Bautrupp“ als Dankeschön ins Kloster Gravenhorst zu einem gemütlichen Nachmittag ein. Spannend waren die Gespräche mit älteren Bürgern, die noch viele Einzelheiten aus dem Umfeld des Posten 48 in Erinnerung hatten.



Blick aus dem Bahnradhäuschen



20 Jahre Abschluss mit Wildessen

Seit 20 Jahren bietet der Heimatverein die beliebte Jahresabschlusswanderung zum Landgasthof Hagenhoff in Wettringen an. Diesmal führte der Weg am 3. Advent über die neue Holzbrücke der renaturierten Aa vor Wettringen. Nach neun Kilometer Wanderpfaden durch das Aa- und Vechtetal erreichten die Wanderer den Landgasthof Hagenhoff zum gemeinsamen Wildessen.

Maiwanderung Baumberge
Uphovener Mark
01.05.2015



Winterwanderung Rothenburg 14.12.2014

Marion Niebel

Vom Verkehrsverein zum Allround-Dienstleiter



Nicht nur in Steinfurt, überall in den Kommunen ist das Destinationsmanagement im Wandel. Neue Anforderungen bezüglich Service und Dienstleistungen, neue Produktanforderungen im Tourismus und die Haushaltsschwäche vieler Kommunen machen ein Umdenken und Umstrukturieren erforderlich.

Vor gut 36 Jahren waren die Aufgaben des damaligen Verkehrsvereins von Steinfurt noch ganz klar definiert: Bringt uns Gäste nach Steinfurt und bietet ihnen was! Natürlich waren die Ansprüche der Touristen damals noch nicht so hoch wie heute und es war leichter, sich gegenüber anderen Destinationen Alleinstellungsmerkmale zu schaffen. Mit den Jahren wurde diese Aufgabe komplexer, denn durch Globalisierung, Wertewandel und Megatrends wie Individualisierung, Mobilität oder Neo-Ökologie musste umgedacht

werden. Der Verkehrsverein Steinfurt ging, später als Steinfurt Touristik, diesen Weg mit.

Und heute? Heute sind fast alle Destinationen diesen Weg mitgegangen und haben sich entsprechend aufgestellt



www.Citroen-Steinfurt.de
Handel · Service · Reparatur · Autogas · Freie Werkstatt

- **Freizeitfahrzeuge:**
Wohnmobile / Wohnwagen
- **Gasprüfung:**
Wohnmobile/Wohnwagen
- **TÜV • AU • GAP • GSP**
- **Reifendienst • Reifenhotel**



GKK Kasprowiak
Buschkamp 10A · 48565 Steinfurt · Telefon (0 25 51) 8 19 20

und positioniert. Es sind neue Wege erforderlich, um sich „von der breiten Masse abzuheben“. Heute heißt das Zauberwort nicht mehr „neue Produkte“, sondern Service & Emotionalität. Denn in einem Land, geprägt von Bürokratie und Verwaltung, sind es diese beiden Schwerpunkte, die ausgefüllt werden müssen. Steinfurt Marketing und Touristik e.V., kurz SMarT, heißen wir heute und das ist gut so! Tourismus ist mehr geworden, mehr Netzwerken, mehr Stadtmarketing, mehr Wirtschaft. Denn das Gesamtbild einer Stadt muss stimmen, dann kommen auch die Gäste. Der Gast informiert sich – primär online über alle Kanäle. Und er merkt schnell, ob eine Stadt „kränkelt“ oder ob sie sich stolz nach außen präsentiert. Dieses Bild zu verbessern und die Symphonie des Münsterlands erstrahlen lassen, das ist die Herausforderung, vor der SMarT steht und die SMarT auch gerne angehen will.

Doch wer bezahlt es? Die Aufgaben haben sich verfünfacht, Personal und Budget sind dieselben geblieben. Auch eine Herausforderung, die SMarT mit vielen anderen Kommunen teilt. Schön, dass wir solche Vereine wie Sie haben, die diesen Weg mit uns gehen und uns unterstützen, wo nur möglich. Zeit, wieder einmal einen Dank auszusprechen. Für 2015 möchte ich stellvertretend das Stadtmuseum, die Bibelfliesenausstellung und die Neubeklebung der Beschilderung „Rund um Steinfurt“ nennen. Angebote und Arbeiten, die für den Tourismus und die Stadt einen unsagbaren Wert haben und uns so oft den Rücken frei halten. Danke!

Für 2016 wünschen wir dem Heimatverein ein gutes, ein erfolgreiches und unterhaltsames Jahr.

Ihr SMarT e.V.



GOLDSCHMIEDE
GEILSDORF



Rainer Menebröcker

Streifzug durch die Industriegeschichte von 1800 bis 1900

Handwerk prägte vor rund 200 Jahren das wirtschaftliche Leben in der Stadt. So gab es 1808 laut Gewerbestatistik 50 Weber, 19 Schneider, 16 Bäcker, 12 Zimmerleute, 10 Maurer, 10 Schuhmacher, 9 Metzger, 7 Schreiner, 4 Schmiede, 4 Holzschuhmacher ...3 Schlosser, 3 Gerber, 2 Seiler, 2 Wagenbauer, 2 Knopfmacher und einen Nagelschmied in der Stadt. Die Bäcker waren zuweilen gleichzeitig Branntweinbrenner, Brauer und Kornhändler.

Bereits 1739 gründete Johann Heinrich Sallandt eine Destille. 1812 produzierte sie auf dem Wippert rund 13 Hektoliter Branntwein im Monat.

1808 wurden insgesamt 158 Betriebe in der Stadt, die zu der Zeit rund 3900 Einwohner hatte, gezählt.

Bis 1800 war die Einfuhr von Kohle aus Ibbenbüren verboten. Schmiede, Ziegler; Schnapsbrenner und andere mussten sich mit Holz und Torf begnügen. Auf der anderen Seite bemühten sich die Grafen Karl Paul Ernst (1750 – 1780) und Ludwig (1780 – 1806), neue Betriebe nach Burgsteinfurt zu holen. Einer davon war der Pergamentmacher, Lohgerber und Wollhändler Dirk Hermann Wischebrink. Der Firma wurde später am Blocktor noch eine Nesselweberei angegliedert. Weiteres Beispiel ist die Grützenfabrik von Wanner Franke, die 1792 gegründet wurde.

Die Steinfurter Grützenmacher erhielten zum Schutz gegen ausländische Hersteller ein Monopol. Grütze war

zu der Zeit ein Hauptnahrungsmittel. Alexander Rolinck, zuvor Musicus und Mundschenk des Grafen, eröffnete 1819 eine Schenke und begann Branntwein herzustellen. Ab 1820 braute er Bier, war aber nicht der Einzige in der Stadt und den Bauerschaften. In der Stadt stellten Gerrit Jessing, Gerrit Flintermann, J.H. Berkemeyer am Friedhof, Georg Prümers, Melchior Veltrup und Albert Fries sowie Schmetkamp am Katthagen 1820 ebenfalls Bier her. Die Mengen waren aber zu Beginn eher gering. Gebräut wurde ein obergäriges Vollbier (Altbier). 1817 gab es 30 Gaststätten in der Stadt.

Um diese Zeit entstanden auch die ersten Baumwollspinnereien wie die von Peter Prümers, zuvor Schulmeister und Kantor, und die der Witwe van der Swaagh. Beide Betriebe gingen aber bald wieder ein.

1816 gab es in Burgsteinfurt drei Blau- und Schönfärbereien: Rotmann, Esselbrügge und Holda. Die größte war die von Nicolaus Rotmann, die 1884 22 Mitarbeiter beschäftigte, 1907 aber nur noch 13. Außerdem gab es fünf Leinwandbleichereien, die Lohgerberei Bartmann Ecke Steinstraße/Bergstraße und die Weißgerberei von Heinrich Bölephar, Friedhof 7.

1817 wurde an der Kirchstraße die Tabakfabrik Rotmann eröffnet. Schon 1799 hatten Adolf Höcker aus Bielefeld und Philipp Maximilian Daniel Victor Heye aus Zwolle die erste Burgsteinfur-

ter Tabakfabrik gegründet, die aber nur bis 1806 bestand. Bis 1900 kamen drei weitere Zigarrenfabriken hinzu: 1890 Major, 1893 Meintgens und 1900 Wae- gener. Nach 1840 erfolgte die Gründung der Tabak- und Zigarrenfabrik Friedrich Detering.

Nach 1816 errichtete Bernhard Bruns am Wassertor eine Zichorienfabrik. Die von Napoleon verhängte Kontinental- sperre verbot den Import von Kaffee und begünstigte die Herstellung von „Kaffee“ aus Zichorien, der billiger war und erst um 1880 vom Malzkaffee verdrängt wurde.

1824 begann Bernhard Bruns mit der Produktion in seiner Seilerei. 1839 gründete Josef Marcus eine Matzenfabrik mit Mehlgroßhandel. Die ungesäuerten Passahbrote wurden an Juden in ganz Deutschland verschickt.

In der technischen Entwicklung dieser Jahre hinkte Burgsteinfurt Borghorst hinterher. Dort wurde bereits 1857 die erste Dampfmaschine (80 PS) in der Textilfabrik eingesetzt. Die Brauerei Rolinck stellte eine Dampfmaschine (acht PS) erst zwölf Jahre später auf.

Die Nessel- und spätere Juteweberie und -spinnerei M.C. Wertheim nahm 1856 die Produktion auf und 1872 die Zigarrenfabrik Kleine & Kolthof und Suhre & Co.

1870 gründeten W. Drees und Karl Schoemann eine Eisengießerei, die nach dem 1. Weltkrieg insolvent wurde. 1934 wurden die Gebäude für das Finanzamt abgerissen. Rege Bautätigkeit führte zur Gründung

von Ziegeleien, so durch Bernhard Gottsky und Franz Nolte in Sellen 1872. 1876 kam Heinrich Nolte aus Veltrup hinzu. Ab 1839 bereits verkauftete Johann Lünnemann Feldbrandziegel. Ebenfalls fertigte ab 1864 auch Wilhelm Tiemann, Inhaber der Wirtschaft „Zum Vater Rhein“, Ziegelsteine.

Wilhelm und Arnold Walterscheid fertigten ab 1876 Körbe für den Handel und die Landwirtschaft.

Die wirtschaftliche Entwicklung Burgsteinfurts wurde auch dadurch beeinflusst, dass die Kreissparkasse im Vergleich zu anderen Städten erst 1899 gegründet wurde. Die Stadtverordneten waren der Meinung, dass man aufgrund der Verschuldung durch den 30-jährigen Krieg keine Garantie für die Einlagen übernehmen könne, obwohl der Krieg schon 200 Jahre zurücklag. Mit der Einzahlung von zehn Mark durch Christine Sallandt auf ihr Konto begann die Sparkasse am 1. Oktober 1899 ihre Tätigkeit.

Auch der Anschluss an das Bahnnetz wurde erst am 30. September 1875 vollzogen. Die Fabrikanten beteiligten sich finanziell daran.

1889 beantragte Franz Rolinck bei der Stadt den Bau einer Baumwollspinnerei, zehn Jahre später zählte der Betrieb 256 Beschäftigte.

Der Aufschwung der Industrie bewirkte, dass sich die Einwohnerzahl von 1822 bis 1890 fast verdoppelte. Allein von 1890 bis 1900 stieg sie von 4463 auf 5200. Dem steht gegenüber, dass zwischen 1830 und 1900 rund 800 Menschen aus Burgsteinfurt auswan-

derten, insbesondere aus den Bauerschaften.

Am 1. Juli 1891 wurde nach jahrelangen Auseinandersetzungen der neue Schlachthof in Betrieb genommen. Kreisveterinär Oskar Dopheide hatte bereits 1885 auf die Notwendigkeit hingewiesen. Im ersten Jahr wurden dort 43 Pferde, 415 Kälber 165 Schafe und Ziegen sowie 418 Schweine geschlachtet.

Heiligabend 1896 brannte zum ersten Mal elektrisches Licht auf dem Schloss. Wenige Tage später erstrahlten 16 Bogenlampen auf dem Markt und der Schulstraße. Der Zentrale, in der der Strom erzeugt wurde, war eine Badeanstalt angeschlossen. Die zentrale Wasserversorgung wurde am 1. April 1908 gemeinsam für Borghorst und Burgsteinfurt in Betrieb genommen.

Über die industrielle Entwicklung der Stadt informiert eine Sonderausstellung im Heimatmuseum, Hohe Schule. Auf Fotos im digitalen Bilderrahmen werden die Informationen zusätzlich vertieft.

Quellen:

Dr. Rübel/Dr. Hammerström: Burgsteinfurt – Geschichte einer kleinen westfälischen Residenz im Wandel der Zeiten

Dr. Hammerström: Rolinck. Die Brauerei
Ulrike Bambonist: Steinfurter Stadtgeschichte im Zeitalter der Industrialisierung

Fritz Hilgemann: Die industrielle Entwicklung der Stadt Burgsteinfurt (1954)



**Das Therapie
Zentrum**

Physiotherapie

IHRE GESENDEIT IN DEN BESTEN HÄNDEN

Krankengymnastik
Osteopathie
Lymphdrainage
Manuelle Therapie
Massage
Reha-Sport
Rehabilitation
med. Trainingstherapie
Prävention

**Michael Raus &
Frederik Lindenbaum**

Das Therapiezentrum

Burgstraße 3 | 48565 Steinfurt
Telefon (0 25 51) 62 62
Telefax (0 25 51) 91 96 11
www.dastherapiezentrum.de
info@dastherapiezentrum.de

OPTIK · UHREN · SCHMUCK

NACKE

GOLDSCHMIEDE

Steinstr. 39 · 48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
Tel. 0 25 51.54 71 · info@nacke-steinfurt.de
www.nacke-steinfurt.de

Hermann Lindhof

Heimatfreunde Burgsteinfurt waren in Hof



Bei Regen gestartet, bei Regen zurückgekommen und zwischendurch 40 Grad Hitze – so könnte man mit einem Satz die Sommertour 2015 des Burgsteinfurter Heimatvereins beschreiben.

Frühmorgens starteten 59 Heimatfreunde zur ihrer sommerlichen Erlebnistour. Ziel war diesmal Hof, der Frankenwald und Tschechien mit Cheb und Franzensbad. Nach einem ausgiebigen Frühstück in einem netten Lokal in Felsberg mit einem wunderschönen Blick ins Edertal, kamen die Teilnehmer gestärkt in Fulda an. Dort wurden sie von den Reiseführern empfangen, um den Dom und die Altstadt zu erkunden. Nach der Mittagspause ging es dann über die Autobahn weiter in Richtung Hof. Unterwegs zeigte das Thermometer im Bus erstmalig 40 Grad an. So durfte die vorgesehene Pause ausfallen und alle Teilnehmer fühlten sich im klimatisierten Bus wohl.

Nach der Ankunft im Hotel und dem Abendessen konnte man den Abend selbst mit einem Gang in die Stadt oder mit einem kühlen Getränk im Biergarten des Hotels beenden.

Am Morgen des nächsten Tages startete die Gruppe in Richtung Tschechien. Die historische Altstadt von Cheb, dem früheren Eger, ein Besuch der Quellen von Soos und die großzügigen Flaniermeilen von Franzensbad standen auf dem Programm. Begleitet wurde die Gruppe durch ausgewiesene Kenner der Gegend als Reiseführer. Viele Informationen zur Geschichte und zum heutigen Leben im Egerland konnte den Reiseteilnehmern vermittelt werden. Das Highlight war ein typisch böhmisches Abendessen im Casino in Franzensbad. Das Speisen wurde zum besonderen Erlebnis, da man auf einem großen Aquarium mit Koi-Karpfen saß und diese beim Essen gut beobachten konnte. Sicherlich hätten die Fische vom Schmaus gerne etwas mitgehabt.





Der nächste Tag war einer Erkundungsfahrt durch Hof und einer großen Frankenwaldrundfahrt vorbehalten. Vorbei am Technischen Museum in Blechschmiedehammer mit einer Modell- Nachbildung der Höllentalbahn und einem Klöppel- und Geschichts-Museum in Nordhalben ging es zur Confiserie Lauenstein. Hier gab es Kaffee mit Kuchen und für Leckermäuler vieles zu probieren und zu kaufen. Die Handfertigung von exclusiven Pralinen und Schokoladen wurde erklärt und jeder Teilnehmer konnte seinen persönlichen Proviant mitnehmen. Weiter ging die Fahrt nach einer ausgiebigen Pause zur Burg Lauenstein mit einem Rundgang durch die historischen Anlagen. Wohlbehalten kamen die Teilnehmer nach einer etwas längeren Rückfahrt mit interessanten Zielen im

Frankenwald zum Abendessen wieder im Hotel an. Die Rückfahrt am vierten Tag begann wieder bei vollem Sonnenschein in Richtung Heimat. Unterwegs wurde im EGA-Park in Erfurt eingekehrt. Hier fand 1961 die erste Gartenbauausstellung der sozialistischen Staaten statt. Im Zuge der Wiedervereinigung suchte man nach neuen Konzepten und hat den Park zu einem Erlebnis- und Freizeitzentrum für alle Altersgruppen ausgebaut. Im Jahre 2021 findet die BuGa auf diesem Gelände statt.

Nach dem Abendessen in einem historischen Landhaus in der Nähe von Lippstadt wurde gegen 23:00 Uhr das Ziel Steinfurt wieder erreicht. Hier wurden die Reiseteilnehmer nach den vielen sonnigen Tagen dann wieder vom Regen erwartet.



UNSERE LEISTUNGEN:

- für Rohbau
- Tief- und Straßenbau
- Ingenieurbau
- Schlüsselfertigung
- Projektentwicklung/
Bauträgermaßnahmen
- Windenergie
- Energiebau



Arning Bauunternehmung GmbH
Sellen 38 • 48565 Steinfurt
Telefon: 02551 93880 • Telefax: 02551 5465
E-Mail: info@arning-bau.de
www.arning-bau.de

Marlene Hilgemann

Frauentreff - Jahresbericht

Zum Jahresauftakt wanderten die Teilnehmerinnen der Frauengruppe unter der bewährten Leitung von Inge Nefigmann durch die Bauerschaft Sellen. Ziel war traditionell das „Cafe Sellerfeld“, in dem der leckere Kuchen nach der Anstrengung vorzüglich mundete.

Im Februar wurden in der Schmiede Teigeler wieder Neujahrskuchen gebacken. Die Frauen und Männer der Backmannschaft hatten alles gut vorbereitet, der Teig war schon am Vortag geknetet worden, das Feuer wurde vormittags entzündet, die „Rullen“ für die Kuchen von fleißigen Händen gerollt. Für die schweißtreibende Arbeit am Holzfeuer benötigten die Bäckerinnen eine gute Kondition und Feuerfestigkeit. Gegen Brandblasen an der Brust helfen Zeitungen, die unter die Bluse geschoben wurden. Alle waren sich ei-

nig, es war ein gemütlicher Nachmittag mit leckerem Essen und lustigen Geschichten und Döhnkes.

Gleich zwei Ausflüge in die Geschicke wurden den Frauen im März in der Niedermühle geboten. Vor 70 Jahren endete der grausame 2. Weltkrieg. Aus diesem Anlass hatte ein niederländisches Kamerateam einen Film produziert, in dessen Mittelpunkt die zwangsweise Filmvorführung für die ganze Bevölkerung Burgsteinfurts über die Konzentrationslager Bergen-Belsen und Buchenwald steht. Die Burgsteinerin Ilse Niemeier, die als Zeitzeugin in diesem Film die damaligen Zustände beschreibt, war Gast beim Frauentreff. Nach der Vorführung des Filmes stellte sich Ilse Niemeier den Fragen. Im zweiten Teil des Nachmittags ließ Marlene Hilgemann die Frauentreffereignisse des Vorjahrs in einer Bilderschau wieder aufleben.

Neujahrskuchenbacken Teigeler Schmiede



Zu Gast beim Frauentreff war im April die ehemalige Direktorin des Gymnasiums Arnoldinum, Frau Dr. Agnes Linß. Den meisten Frauen persönlich bekannt durch den Schulbesuch der Kinder oder Enkelkinder hörten sie gespannt, was Frau Dr. Linß aus 19 Jahren am Arnol dinum zu berichten hatte. Unzählige neue Konzepte wie selbständige Schule, Umstellung der Schulzeit von neun auf acht Schuljahre und zuletzt das große Thema Inklusion stellten große Herausforderungen dar. Als einzige weibliche Schulleiterin an Gymnasien im Kreis hatte sie es nicht immer leicht. Die rege Diskussion über die Sinnhaftigkeit von immer neuen Konzepten führte die Problematik vor Augen, dass Schulpolitik immer noch Ländersache ist.

Vom verlockenden Duft von frisch geröstetem Kaffee ließen sich die Frauen im Mai verführen. In der Kaffeerösterei Kater an der Meteler Stiege nahm Firmenchef Dieter Kater sie zunächst mit auf eine Reise in die Geschichte des Kaffees und der Anbauländer.

Die Kaffeeanbaubedingungen stellen die Menschen in den Ursprungsländern aufgrund der Dumpingpreise am Weltmarkt oft vor harte soziale Herausforderungen. Allein in Deutschland gehen nur vier Prozent des gehandelten Kaffees zu fairen Preisen über den Ladentisch. Die hohe Kunst des richtigen Röstens der Kaffeebohnen durch einen langsamem und schonenden Prozess führte der Steinfurter Kaffeeprofi den

Heimatvereinsfrauen vor. Von der Bekömmlichkeit des schonend gerösteten Kaffees konnten sich die Gäste bei Cappuccino, Cafe crema oder Filterkaffee sowie heimischem Kuchen überzeugen.

Wenn die sieben Zwerge würfeln, ist das nicht der Anfang eines neuen Märchens, sondern eine Eselsbrücke, um sich Zahlen zu merken. In diesem Fall ist es die Nummer 76. Diese und andere Tricks, sein Gedächtnis auf Trab zu halten, vermittelte Gedächtnis-Trainerin Bärbel Bunnefeld im Juni in der Niedermühle. Im Handumdrehen brachte die Mitarbeiterin des DRK den Frauen in der Niedermühle das so genannte Zahlen-Einmaleins mittels Merkbegriffen bei. So steht der Baum für die 1, die Achterbahn für die 8 oder die Hand für die Zahl 5. Hilfreich, wenn man im Parkhaus einer fremden Stadt die Nummer des Stellplatzes vergessen hat. Mit den Begriffen, die festen Zahlen zugeordnet sind, muss man sich kleine Geschichten ausdenken, an die man sich leichter erinnert. In spielerischer Form hatte die Referentin die Heimatvereinsfrauen schnell in ihren Bann gezogen. „Man kann gar nicht früh genug damit anfangen mit dem Gehirn-Jogging“, hatte die Trainerin keine Mühe, die Frauen zum Mitmachen zu bewegen. Wenn einem mal wieder ein Name nicht einfallen will, sollte man ein alliterierendes Hilfswort im Hinterkopf haben. Zum Beispiel die „bärtige Bärbel“, die „müde Marianne“ oder die „hilfreiche Hilde“. Ein

interessanter Nachmittag, der im Frauentreff einen nachhaltigen Eindruck hinterließ.

Gute Nachbarschaften pflegen, das stand auch in diesem Jahr im Juli auf dem Programm. Dass der Nachbarort Metelen so viel Interessantes zu bieten hat, war den meisten Frauen nicht bekannt. Bei herrlichem Sommerwetter führte Aleide Diedrichkeit die Radfahrerinnen durch die Meteler Heide zum liebevoll eingerichteten Ackerbürgerhaus. Dort empfingen die Frauen des Heimatvereins die Burgsteinfurter Gäste mit einer üppigen Kaffeetafel. Nach der Stärkung begrüßte der Vorsitzende Bernhard Iking die Burgsteinfurterinnen und gab Einblicke in die Geschichte des Metelener Heimatvereinsdomizils. In der benachbarten Pfarrkirche St. Cornelius und Cyprian machte Pfarrer Thomas Stapper die Gäste mit der langen Geschichte der Stiftskirche bekannt. Besonders die edlen Kostbarkeiten, die die Stiftsdamen mit ihrem Vermögen der Kirche gestiftet hatten, erregten das Erstaunen. Sogar in die stark gesicherte Stiftskammer mit ihren wertvollen Schätzen an Messgewändern, Steinmetzarbeiten, Heiligenfiguren und Messfeiergeräten gewährte der Pfarrer den Bursteinfurterinnen einen Einblick. Zum Abschluss des Ausfluges führte Bernhard Iking die Gruppe durch die Plagemannsmühle an der Vechte, die der Heimatverein Metelen seit 1984 als Museum eingerichtet hat. Reich an

neuen Eindrücken ging es ohne Panne über das Bahnpättken zurück nach Burgsteinfurt.

Ein Sommertag wie aus dem Bilderbuch, garniert von einem Einkaufsbummel und einem köstlichen Abendessen - da kann eigentlich kein Katzenjammer auftreten. Und doch freuten sich die 35 Teilnehmerinnen vom Burgsteinfurter Frauentreff genau auf die riesige Schar der schnurrenden und maunzenden Vierbeiner. Die Freilichtbühne Tecklenburg war wieder einmal das Sommerziel der Frauentrefflerinnen. „Cats“ – den Welterfolg von Musical-Papst Andrew Lloyd Webber kannten viele zwar schon von einem Besuch in Hamburg, die besondere Atmosphäre der Tecklenburger Freilichtbühne verzaubert aber immer wieder aufs Neue. Das Team der Freilichtbühne wurde den höchsten Ansprüchen an Choreografie und musikalischer Umsetzung voll gerecht.



Freilichtbühne Tecklenburg - Cats



„Die Stolpersteine sind ein wichtiges Instrument gegen Fremdenfeindlichkeit und Hass“, so fasste Oliver Löpenhaus von der Burgsteinfurter Initiative „Stolpersteine“ bei einem Vortrag im September die Bedeutung der kleinen Messingtafeln im Burgsteinfurter Straßenpflaster zusammen. Gemeinsam mit der Frauengruppe suchte Löpenhaus verschiedene Standorte in der Altstadt auf, wo vor den ehemaligen Wohnstätten jüdischer Mitbewohner an die von den Nazis ermordeten Menschen erinnert wird. Anhand von Fotos und Dokumenten aus dem Stadtarchiv erläuterte Löpenhaus an einigen Beispielen die Lebensgeschichte der auf den Tafeln verewigten Opfer. Löpenhaus ließ aber auch nicht unerwähnt, dass es innerhalb der jüdischen Verbände auch Kritik an der Stolpersteinaktion gab. Die Burgsteinfurter Initiative hat sich aber auf die Fahnen geschrieben,

weiterhin der Verfolgten der Naziherrschaft zu gedenken, um einen Beitrag zur Versöhnungspolitik zu leisten. Anfang Oktober richteten einige Frauen der Frauengruppe den Erntewagen für den Erntedankmarkt her. Strohballen, handgebundene Ährengarben und zwei wunderschöne Blumenbögen machten den Wagen zu einem Schmuckstück. Am Markttag wurde der von zwei Pferden gezogene von Hans Knöpker als Kutscher gelenkte Wagen, durch die Altstadt gefahren. Viel Aufsehen erregten drei Frauen der Frauengruppe, die in traditioneller- vor kurzem erst von einer Mitarbeiterin der Blaudruckwerkstatt neu gefertigter- Erntekleidung auf dem Stroh des Erntewagens Platz genommen hatten. Bei ihrem Rundgang durch die Stadt mussten sie viele Fragen interessierter Bürger zu Kleidung, Sitten und Gebräuchen beantworten.

Wo sind eigentlich unsere Vorfahren mit den Hinterlassenschaften von Mensch und Tier geblieben? Diesen Fragenkomplex hatte Günther Hilgemann zum Thema gemacht.

Was passierte mit Abfall und Regenwasser, als es noch keine Kanalisation gab? Ein interessantes Detail beleuchtete der Referent in seinem Vortrag mit dem so genannten Jordan, einem oberirdischen Wasserlauf, der mit Seitenarmen quer durch die Altstadt verlief und bis vor 150 Jahren Regen- und auch Abwasser aufnahm. Ein spannendes Kapitel Stadtgeschichte erzählt der Kampf um die Zuschüttung der Gräfte, die den heutigen Wilhelmsplatz bildet.

Das bis vor 140 Jahren offene Gewässer der alten Stadtbefestigung wollten die Bürger unbedingt als Wasserreservoir zum Waschen, für den Hausgebrauch oder als Löschwasservorrat erhalten wissen. Gegen den ausdrücklichen Rat des Kreisarztes und Stadtverordneten Dr. Friedrich Hofmann, der in dem stagnierenden Wasserlauf einen Herd für Krankheiten und Seuchen sah. Ebenso mühsam war der Druck der Obrigkeit, die beliebten Misthaufen aus dem Stadtbild zu verbannen. Es war einfach zu bequem, alles was Mensch und Tier an Fäkalien produzierten, erst einmal vor dem Haus zu lagern. Erstaunt waren die Frauen über die noch recht junge



Heinrich Rummeling

Umzüge Einbau Überseetransporte

umzug einfach -
...mit den Profis!

Seit 1806

Ochtruper Str. 28 -32
48565 Steinfurt
02551 - 1326

Geschichte der Müllabfuhr. So kostete im Jahr 1955 die wöchentliche Müllabfuhr per Pferdewagen lediglich 50 Pfennig pro Monat.

Einen vergnüglichen Nachmittag bereitete Heinz Epker mit seinen Spukgeschichten den Frauen im November. Aus seinem plattdeutschen Fundus hatte er viele Sagen, Döhnkes und Weisheiten mitgebracht. Die Pflege der plattdeutschen Mundart ist für Heinz Epker eine Herzensangelegenheit. Seine Begeisterung übertrug sich im Nu auch auf die Frauen, denen Plattdeutsch nicht in die Wiege gelegt worden war.

Zu einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier lud das Vorbereitungsteam im Dezember ein. An besinnlichen Liedern, Gedichten und Geschichten erfreuten

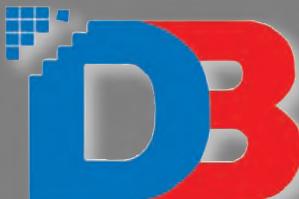


Vortrag „Weg mit dem Müll“

sich die Frauen in der festlich geschmückten Niedermühle. Der vergnügliche Nachmittag bildete einen gelungenen Jahresabschluss eines erfolgreichen, abwechselungsreichen Frauentreffjahres.

*Wir visualisieren Ihre Fliesenräume
mit unserem 3-D-Badplaner*

- Individuelle Beratung • Verlegung nach Ihren Wünschen • Ausstellung • Verkauf von Fliesen • Renovierung aus einer Hand



Dirk Brumley
Fliesen-, Platten- &
Mosaiklegermeister

Ausstellung • Beratung • Verkauf • Verlegung
Ruhenhof 2 Gewerbegebiet Sonnenschein Burgsteinfurt
Tel.: 025 51/9 96 90 10 • Fax: 025 51/9 96 90 12 • info@brumley.de

Marlene Hilgemann

VR-Bank unterstützt Blaudruckerei

Dank der finanziellen Unterstützung der VR-Bank Kreis Steinfurt hat die Blaudruckwerkstatt des Heimatvereins jetzt vier historische Modeln reparieren und aufarbeiten lassen. Einer von nur noch drei „Formenstechern“, die es in Deutschland gibt, sei mit der Instandsetzung beauftragt worden, heißt es in einer Pressemitteilung. Nun können die historischen Bordüren wieder verwandt werden.

Geschäftsstellenleiter Christian Rötters konnte sich jetzt beim Besuch der Blaudruckerinnen Annette Rehaag und Elisabeth Wrobel in der Werkstatt von dem Ergebnis überzeugen und überreichte die Spende über 500 Euro an den Vorsitzenden Dr. Reinhold Dankel.



Spendenübergabe an die Blaudruckerei



Hermann Lindhof

Erlebnisfahrt 2016 - Zwischen Nord- und Ostsee

Die Planung für die alljährliche Sommerfahrt im August 2016 laufen auf Hochtouren. Die Planer-Familien Helker und Lindhof haben diesmal als Ziel Schleswig-Holstein ausgesucht. Vom 5. bis 8. August 2016 geht es auf große Fahrt.

An einem zentralen Ort nahe Schleswig wird in einem guten Mittelklassehotel übernachtet. Von dort geht es dann an zwei Tagen auf große Besichtigungs- und Erlebnisfahrt durch Schleswig-Holstein. Das Programm wird derzeit ausgearbeitet.

Schleswig-Holstein - das ist das Land der Leuchttürme, Inseln und Halligen. Nationalparks und Naturschutzgebiete bieten Schutz für die heimische Tierwelt und Erholung für die Menschen. Ebbe und Flut bieten unvergessliche Momente und seit je her zieht diese faszinierende Naturlandschaft Urlauber, Kurgäste und Erholungssuchende an die abwechslungsreiche Nord- und Ostsee. Das von der UNESCO zum Welt- naturerbe erhobene Wattenmeer gibt



der Ferienregion ein unverwechselbares Gesicht. Weiß-rot-gestreifte Leuchttürme, feinsandige Dünen und Strände, reetgedeckte Bauernhäuser – das sind die Bilder Schleswig-Holsteins.

Schleswig-Holstein - da finden sie Deichlämmer und das Wattenmeer. Das ist der Nord-Ostsee-Kanal, die Wikingerkultur und das größte Volksfest Nordeuropas: die Kieler Woche. Doch nicht nur das. Typisch für Schleswig-Holstein sind auch der Labskaus, das traditionelle Meelbüdeleien oder das Biikebrennen.

SCHNIEDER

- ◆ Tag- u. Nachttankstelle ◆ Waschanlagen
- ◆ Heizöl ◆ Diesel ◆ Autogas ◆ Schmierstoffe
- ◆ Holzpellets ◆ Grüner Markt

W. Schnieder GmbH & Co. KG
Sonnenschein 65, 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51/31 51
www.landfuxx-schnieder.de

SCHNIEDER

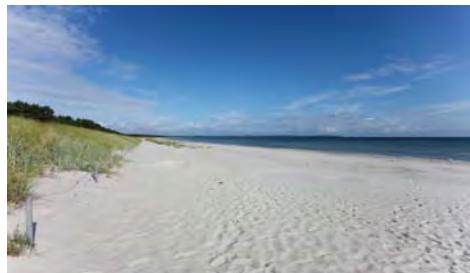
- ◆ Reparaturen ◆ Verkauf
- ◆ Zubehör ◆ Fahrradverleih

W. Schnieder GmbH & Co. KG
Goldstraße 1, 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51/9 96 90 62
www.fahrrad-steinfurt.de

Bodenständig, ehrlich und zuverlässig - das sind die Menschen im echten Norden. Ehrenbürger, Kreative und Nobelpreisträger sind dort geboten. Bekannt sind Thomas Mann, Günther Grass oder Willy Brandt.

Kiel, Lübeck und Flensburg: große Städte und kulturelle Zentren liegen an der Ostsee. Kulturelle Vielfalt spielt sich aber auch in den Seebädern und den prächtigen Schlössern, Parks und Gutsanlagen ab, die auf dem Land und in Städtchen wie Schleswig, Eutin oder Plön zu finden sind. Das Schloss in Glücksburg nahe der dänischen Grenze, die Fehmarnsundbrücke und das Holstentor in Lübeck sind die Wahrzeichen der Ostsee und zeigen, dass neben dem Strandleben das kulturelle Erbe den Charme dieser Region ausmacht.

All die verschiedenen Themen und Ziele wollen wir auf unserer Sommertour den Reiseteilnehmern vermitteln. Doch dazu brauchen wir noch etwas Vorbereitungszeit.



Strand an der Ostsee



Hotel Wittensee

Verbindliche Anmeldungen mit Zahlung des Reisepreises für diese Fahrt können ab dem 7. März 2016 unter der Telefon-Nr. 02551-14920 (Provinzial Büro Lindhof-Kolthoff) erfolgen. Vorher sind keine Anmeldungen möglich.

TEXTILHAUS
petermann
Steinfurt, Steinstraße 18
Telefon (0 25 51) 31 43

Gisela und Wilhelm Dudek

Abendradtouren 2015

Im Jahresprogramm des Heimatvereins werden wie immer die Abendradtouren unter der Leitung von Wilhelm und Gisela Dudek angeboten, die sich großer Beliebtheit erfreuen.

Die Wintermonate werden, wenn möglich, einmal monatlich mit geselligen Zusammenkünften überbrückt. So begann das zurückliegende Jahr im Januar mit dem Neujahrskuchenbacken in Lünnemanns Schöppken.

Bereits im März konnte man die erste Radtour unternehmen und im Anschluss daran fand ein gemeinsames Matjesessen statt. Es kam bei allen Teilnehmern sehr gut an.

Großen Anklang fand auch die Karfreitagsradtour mit anschließendem Struwenessen, sowie im Sommer das gemeinsame Grillfest.

Alle 13 Radtouren wurden von durchschnittlich 30 Radlern sehr gut angenommen. Die Strecken waren im Schnitt 35km lang und man hatte wieder drei neue Ziele ausgetauscht. Wir besuchten das Wasserwerk in Ahlntel und kehrten in Neuenkirchen im kleinen Gasthaus Thies und in das Gasthaus Brennerei Niehues ein.

Zur Freude aller Radler hatte man keine Pannen und Unfälle zu beklagen und so freuen sich alle auf die neue Radelsaison.



Veranstaltungskalender Juli 2016 - Januar 2017

Die genauen Veranstaltungstermine mit den Abfahrtszeiten sowie eventuelle Voranmeldungen werden rechtzeitig in der Tagespresse bekannt gegeben. Auch zusätzliche Termine/Veranstaltungen werden dort veröffentlicht. Ebenso Abendradtouren, eintägige Fahrten und Wanderungen. Für alle Veranstaltungen steht die Homepage für Informationen zur Verfügung unter www.heimatverein-burgsteinfurt.de

Juli 2016

04.07. **Frauentreff:** Sommerradtour; Presse beachten

August 2016

05.08.-08.08. **Erlebnisfahrt:** Anmeldung ab 02.03.2015 in der Provinzial-Geschäftsstelle, Presse beachten

September 2016

05.09./15:00Uhr **Frauentreff:** (Niedermühle)

11.09. **Europäischer Denkmaltag:** Niedermühle, Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr

21.09./19:00Uhr **Vortrag:** „**Die Schwanenburg und die Steinfurter Besitzungen im Bereich der Ems**“ mit Dr. Christoff Spannhoff (Niedermühle)

Oktober 2016

02.10. **Erntedankmarkt:** Stadtmuseum und Blaudruckwerkstatt geöffnet von 11:00 - 18:00 Uhr

10.10./15:00Uhr **Frauentreff:** (Niedermühle)

16.10. **Schnatgang**, Presse beachten

25.10./19:00Uhr **Vortrag:** Lauter Wiedergutmachungsgeschichten!“ mit Dr. Willi Feld, Herford (Niedermühle)

November 2016

07.11./15:00Uhr **Frauentreff** (Niedermühle)

08.11./19:00Uhr „**Unsere Aa - ein Flüsschen passt sich an**“ **Bildervortrag** von Günther Hilgemann in Kooperation mit dem Kulturforum Steinfurt (Niedermühle)

23.11./11:00Uhr **Eröffnung der Krippenausstellung der Heimatvereine Burgsteinfurt und Horstmar** (Kommunikationszentrum der Kreissparkasse)

Dezember 2016

05.12./15.00Uhr **Frauentreff: Weihnachtsfeier** (Niedermühle)

02.12. - 04.12. **Nikolausmarkt in der Innenstadt:** Blaudruckwerkstatt und Stadtmuseum geöffnet 11.00 Uhr - 18:00 Uhr

03.12. - 04.12. **Weihnachtsmarkt im Rahmen der Krippenausstellung** (Kommunikationszentrum der Sparkasse)

11.12. **Traditionelle Winterwanderung zum Rothenberg mit anschließendem Wildessen**, Anmeldung bis 06.12. bei Hans Raeker, Tel.: 2342

16.12. **Ende der Krippenausstellung**

Januar 2016

02.12. **Frauentreff:** Winterwanderung; Presse beachten

15.01. **Winterwanderung mit Grünkohlessen** (bei Fam. Dudek, Sellen)
Anmeldung notwendig; Presse beachten

27.01./18:30Uhr **Buchweizenpfannkuchenessen bei Teepe;** Anmeldung notwendig;



Klaudia Thaden

Das Jagdhorn-Bläserkorps der Kreisjägerschaft Steinfurt stellt sich vor

Im Mai 1961 gründete sich das Bläserkorps und blickt somit im Jahr 2016 auf ein 55-jähriges Bestehen zurück.

Zum heutigen Zeitpunkt hat das Korps 49 Mitglieder von denen ca. 30 regelmäßig aktiv sind.

Geprobt wird jeden Montagabend in der Zeit von 19:30 - 21:00 Uhr. In unserem Korps kommen drei verschiedene Hörner zum Einsatz. Es handelt sich hierbei um das Plesshorn, Ventilhorn und Parforcehorn. Ziel unseres Korps ist die Erhaltung des jadlichen Brauchtums und Pflege der Jagdmusik bei öffentlichen Auftritten. Hierzu zählen u.a. Hubertusmessen, Landeswettbewerbe, öffentliche Veranstaltungen und auch Trauerfeiern.

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Ausbildung von Nachwuchssläfern die mit einer Prüfung endet. Die Absolventen erhalten nach bestandener Prüfung

das Bläserhutabzeichen. Frau Ferdinand Joostberens hat sich seit Jahren dieser Aufgabe verschrieben und darf dazu die Niedermühle des Heimatvereins Burgsteinfurt unentgeltlich nutzen. Das Korps bedankt sich für diese Möglichkeit beim Heimatverein durch einige Auftritte im Jahr und sagt aber noch einmal ausdrücklich „Danke“ an dieser Stelle. Seit einigen Jahren verbindet uns auch eine gute und enge Freundschaft zu einer Jagdhornbläsergruppe aus Almelo in den Niederlanden. Es werden gemeinsame Auftritte durchgeführt und auch Feste gefeiert.

Bei vielen unserer Aktivitäten erhalten wir auch die Unterstützung der Kreisjägerschaft Steinfurt-Tecklenburg und des Hegerings Steinfurt.

Wir wünschen dem Heimatverein noch viele erfolgreiche Jahre bei der Brauchtumspflege.

Hermann Josef Pape

Hektometerstein 84,8 erneuert

Heimatfreunde achten darauf, dass das historische Bild erhalten bleibt oder wenn nötig es wieder herzustellen. So auch an der RadBahn Münsterland nach dem Ausbau zwischen Rheine und Billerbeck-Lutum.

Bei der Kilometrierung der Strecke hatte man leider den defekten Hektometerstein 84,8 in Höhe der Horstmarer Straße nicht ausgetauscht, der zuletzt umgestürzt an der Böschung lag. Mehrfach musste der ehemalige Eisenbahner Erwin Alfers von Radfahrern und Spaziergängern hören, warum der alte beschädigte Stumpen beim Ausbau der RadBahn nicht erneuert wurde.

Das ließ den Heimatfreund nicht ruhen und sprach mit Richard Raue aus Schöppingen, der sich bisher um die Komplettierung der Hektometersteine gekümmert hatte. Beide waren sich einig, diesen Stein in Eigenleistung zu erneuern und holten sich für diese Aktion Hans Knöpker mit ins Boot. Raue fertigte die Modellschalung für den Sockel und den Stein, um den Markierungsklotz in Beton nach den Maßen der Dienstvorschrift der Deutschen Bahn zu gießen. Der 90 Kilogramm schwere Stein wurde nun in den vorgefertigten Sockel gehievt. Dem Bahnrelikt gaben die Akteure einen weißen Anstrich und Raue trug an Ort und Stelle die Normzahlen 84,8 der Bahn AG auf.



Den Heimatfreunden kann man die Begeisterung, mit der sie ihre selbst gewählte Aufgabe lösen, am Gesicht ablesen.

Die Kosten bezahlen die Heimatfreunde aus eigener Tasche.

Übrigens weist diese Bezeichnung des Hektometersteins auf die Kilometerentfernung der ehemaligen Bahnstrecke von Oberhausen-Quakenbrück hin. Zu Bahnzeiten dienten die Steine den Lokführern zur Orientierung. Mit Hilfe der Kilometrierung ist es heute auf der beliebten Radstrecke möglich, einen beliebigen Punkt eindeutig in seiner Lage zu bestimmen. Auf diese Weise können Streckendistanzen ermittelt werden oder Unfallstellen genau lokalisiert werden.

Hermann Josef Pape

Impressionen Winterwanderung



Christian Hoebel

Die National-Flugspende von 1912 im Deutschen Kaiserreich

Der Einsatz eines Luftfahrzeugs mit Tragflächen ist in der heutigen Zeit eine Selbstverständlichkeit, sei es zu Urlaubszwecken, zu Geschäftsreisen, zum Sport, durch die Wissenschaft, das Militär oder die Ordnungsbehörden.

Alle Formen dieser motorisierten Luftfahrt nehmen nun Bezug auf zwei Daten, den 18. August 1903, bei dem Karl Jatho in der Vahrenwalder Heide bei Hannover bzw. den 17. Dezember 1903, bei dem die Gebrüder Wright in Amerika, je nach Lesart, den ersten be- mannten Motorflug erfolgreich durch- geführt haben. Es bleibt festzuhalten, dass nur die Gebrüder Wright in der Folgezeit sehr erfolgreich, vor allem in Europa, ihre Flugkünste vorführen, ihre Fluggeräte verkaufen und ihren Erstflug vermarkten.

Über fünf weitere Jahre sollte es noch dauern, bis auch in Europa die ersten erfolgreichen, kontrollierten nationalen Motorflüge durchgeführt werden können, also nicht Schauflüge der Gebrüder Wright oder ihrer Maschinen.

So überquerte der Franzose Bleriot am 25. Juli 1909 den Ärmelkanal von Frankreich nach England.

In dem Archiv der Stadt Steinfurt befindet sich nun eine spannende schmale Akte mit wenigen Unterlagen aus dem Jahr 1912 zu dem Thema National-Flugspende. Was hat es nun mit dieser National-Flugspende im Kontext zur deutschen Entwicklung der Luftfahrt auf sich?

Ab 1910 beginnt man auch im Deutschen Reich, wenn auch zögerlich, Piloten auszubilden. Schon 1913 werden aber bereits mehr Piloten ausgebildet, als Arbeitsplätze zur Verfügung stehen, man spricht deshalb sogar eine öffentliche Warnung vor drohender Arbeitslosigkeit aus.

Im Deutschen Reich, bereits 1909 angeregt, wird am 20. April 1912 eine staatliche Versuchsanstalt gegründet, die die Prüfung von Fluggeräten und Zubehör übernehmen soll.



A. Herlitzius
seit 1809

feine Schneidwaren
Schleiferei
Wasserstr. 3 48565 Steinfurt
Tel: 02551/5550

Am 3. Mai 1912 findet nach 1909 wieder eine deutsche Allgemeine-Luftfahrt-Ausstellung in Berlin unter dem Protektorat von Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen, dem technikbegeisterten Bruder Kaiser Wilhelm II, statt. Prinz Heinrich ist für diese Aufgabe prädestiniert, hatte er doch bereits am 28. November 1910 in Deutschland sein Flugzeugführerpatent mit der Nummer 38 erworben.

Zwar werden bei genannten Luftfahrtausstellung Neuheiten vorgestellt, das Problem der Finanzierung dieser Entwicklungen bleibt aber virulent. Die Zahl der privaten Flugzeugkäufer ist begrenzt, die Finanzierung über die Einnahmen bei Flugtagen reicht nicht aus um vor allem Neuentwicklungen zu finanzieren und voran zu treiben; und im Militäretat fehlen entsprechende Mittel.

Thema Flugtage und Flugwettbewerbe: Bei diesen Veranstaltungen setzen die Hersteller Flugzeugwerte von 20.000 bis 24.000 Mark ein; Überlandflüge verbrauchen pro Tag um die 1.000 Mark Investitionskosten. Die Gegenrechnung der Preisgelder ergibt dabei, dass für die Forschungsarbeit zur Neuentwicklung von Fluggeräten und ihrer Komponenten keine Möglichkeit besteht. Dies mag auch erklären, warum zu diesem Zeitpunkt, also 1912, zwar 211 deutsche Piloten das Flugzeugführerpatent besitzen, aber lediglich ein einziger Rekord - Dauerflug mit drei Fluggästen

über 1 Std 35 Min., Karl Grulich am 25. Januar 1912, - von einem Deutschen gehalten wird.

Vor diesem Hintergrund wird verständlich, warum Kaiser Wilhelm II an seinem Geburtstag, dem 27. Januar 1912, einen Wettbewerb um den Kaiserpreis für den besten deutschen Flugmotor in Höhe von 50.000 Mark auslobt und die Vorschläge zur Aufstellung einer, am 15. September 1911 beschlossenen Errichtung einer selbstständigen militärischen Fliegertruppe bestätigt. Denn aus Frankreich wird zeitgleich bekannt, dass beabsichtigt ist, dort Ende 1912 eine eigene Truppe mit mehr als 400 Flugzeugen und 450 Piloten aufzustellen bei einer Truppengesamtstärke von rund 2.700 Mann. Hinzu kommen die Nachrichten über die Einführung einer französischen Flugspende für das französische Militärflugwesen.

Verständlich, dass sich der Kaiser unzufrieden über die Entwicklung der Luftfahrt im Deutschen Reich zeigt.

In Erinnerung an die Zeppelinspende im Jahr 1908 wird deshalb mit seiner Zustimmung beschlossen, „den vaterländischen Opfersinn des ganzen deutschen Volkes anzurufen“ und die National-Flugspende unter dem Protektorat von Prinz Heinrich von Preußen einzusetzen.

Am 21. April 1912 erfolgt der Aufruf in den deutschen Zeitungen.

Die Resonanz auf den am 31. Oktober 1912 beendeten Spendenauftruf ist größer als erwartet und erbringt einen Betrag von 7.234 Millionen Mark.

Für den Kreis Steinfurt mit seinen 15 Kommunen sammelt das Komitee unter dem Ehrenvorsitzenden Fürst Alexis zu Bentheim und Steinfurt sowie dem Vorsitzenden, dem Landrat Plenio insgesamt 10.150,69 Mark ein. Entsprechend der Zusammenstellung des Landrates vom 25. Oktober 1912 tragen 27 Spender aus Burgsteinfurt zu dem örtlichen Gesamtergebnis von 1.789,01 bei. Zum Vergleich, aus Emsdetten gehen 1.809,69 und aus Rheine Stadt 4.104,67 Mark ein. Interessant ist vielleicht der Vergleich mit der Residenzstadt Detmold: Dort wird am 8. November 1912 ein Sammelbetrag von 6.632,75 Mark nachgewiesen.

Und wozu wird das Geld von dem Kuratorium der Nationalflugspende unter Vorsitz von Arthur Graf von Posadowski-Wehner als dessen Präsident eingesetzt?

1.957.306,78 Mark zweckgebunden u.a. für die Beschaffung von Militärflugzeugen und
577.000 Mark für die Gründung der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt.

Zur freien Verfügung stehen dem Kuratorium somit noch 5.187.691,41 Mark.

Nationalflugspende!

Bei Gott, dürfen wir Deutsche den Mann den auferne nennen, der die Schriftschrift von Jahrhunderten preis verloren hat: **Brüder**. Die kriegerliche Kriegsentschließung aber, die das Mittelkrieger mit dem Kriegeren der Fliegenden gewonnen hat, bringt uns die äußersten Erfordernisse zu machen, um nicht durch die Übermächtigkeit und die Zähigkeit anderer Nationen zu hintergeblieben zu werden. Wer irgendwo, wo es überall gelten: „Deutsch vor die Feinde!“ Nicht spöttischer Hohn heißt hier das und, sondern hier gilt es, um keinen Preis auch nicht weiterzusein! Kriegerkraft ist hier das und, anderer hier gilt es, um keinen Preis auch nicht weiterzusein! Wer irgendwo, wo es überall gelten: „Deutsch vor die Feinde!“ Nicht spöttischer Hohn heißt hier das und, sondern hier gilt es, um keinen Preis auch nicht weiterzusein! Wer irgendwo, wo es überall gelten: „Deutsch vor die Feinde!“ Nicht spöttischer Hohn heißt hier das und, anderer hier gilt es, um keinen Preis auch nicht weiterzusein! Wer irgendwo, wo es überall gelten: „Deutsch vor die Feinde!“ Nicht spöttischer Hohn heißt hier das und, anderer hier gilt es, um keinen Preis auch nicht weiterzusein!

Heute jedoch ist es vergeblich eine Kriegerkraft und Kriegsleute vergeblich in den Dienst, dieser nationalen Ehrenausübung zu treten. Was aber kann jeder ein Scherzen beitragen, damit der Befehlshaber der deutschen Nation der wachsende Wette ist, der den deutschen Fliegendenkampf zum Siege verhilft.

So handelt sich um eine

Nationalflugspende,

Bei der kleinen Spende will noch dazu, um eine nationale Spende ist das deutsche Fliegenden und die deutschen Flieger.

Denn der Krieger, der als Befehl einer neuen großen Kulturrevolution in dem partikulären Preußen, Deutlich und auch auf allen Gebiete eines elementaren Platz im Reichtheit der Nationen zu schenken, ihr Leben einleben, geschieht die wertvollste Unterstüzung des ganzen Nationen.

Sie allein aber soll die Nationalflugspende die Mittel bieten, umsozusagen weiterzubauen an der Verteilungssammlung der Fliegensparte, an der Ausbildung der Flieger, auf daß die Gefahren verminder, die Gefahren erhöht werden. Mit Hilfe der Nationalflugspende einen Tschiff gefertigt werden, die immer neue Arbeits- und Erwerbsfelder erschließen wird. Spätere und ausgebildete Fliegende sollen Schaffungspunkt, Wohl und Kraft aufzunehmen und immer höhere Erfahrungen von Mann und Weibchen zuvertrauen. Nur: das deutsche Fliegende soll, ob es in der Stunde nationaler Gefahr zwischen in den Himmel treten, oder ob es in Friedenszeit Weltkriegs der Nationen die neuestes Mittel moderner Vertheidigung und als geflügelte Rose wertvollste Rettungsfähigkeit durch die ganze Welt, in jedem Augenblicke bereit und handlich sein, zu erfüllen, was das Geist der Spende von ihm fordert.

Als aus dem Ursprunge eines Scherzen eine kriegerliche nationale Bedeckung, das deutsche Volk durchdringt und in wenigen Wochen Millionen aufgeworfen wurden, da waren nicht die Männer allein der größere Grund der nationalen Begeisterung. Das ist das deutsche Volk ist einsichtig zu einer nationalen Tat aufgerufen, das zeigt der Welt die elementare Wucht des deutschen Volkstums.

Für das Volk — durch das Volk!

Es breite Deutschland auch zeigt, daß die Unterstüzung der Parteien, der Konservativen, der liberalen Schichtungen in den Kugelblide entzweigeworfen sind, wo das deutsche Volk vor eine große nationale Aufgabe gestellt steht.

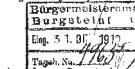
Heinrich, Prinz von Preußen
Brotzel.

Dr. Graf von Posadowski-Wehner

Franz von Mendelssohn

Der Landrat: Burgsteinfurt, den 25. Oktober 1912.

Nr. 14946.



Vorzeichnung der in den einzelnen Gemeinden des Kreises eingegangenen Geldern für die Nationalflugspende.

Altenberge	31,-
Borghorst	565,21,-
Burgsteinfurt	1789,01,-
Emsdetten	1809,69,-
Horstmar	102,00,-
Laer	86,50,-
Leetzen	53,01,-
Neuenkirchen	106,55,-
Nordwalde	30,00,-
Ochtrup	675,00,-
Rheine	161,-
Rheine Stadt	4104,67,-
Steinfurt (unt)	55,30,-
Tettringen	79,75,-
Wesel	500,00,-
	10150,69,-

Abdruck zur ges. Kenntnis.

Am
Friedrich Böhlmann
H. H. Schmitz

Für das Jahr 1913 werden folgende Förderprojekte geplant:

- Die Ausbildung von Feldpiloten, also militärische Piloten.
- Prämien für Flugleistungen, zuerst in Form von Stundenflügen. So lässt sich ermitteln, wie viele deutsche Piloten eine Stunde fliegen können und welche Dauerleistung Maschine, Pilot und Motor erbringen. In späteren Jahren sollten die Bedingungen überprüft und verschärft werden.
- Aufbau einer Unfallversicherung für Piloten mit vertretbaren Prämien. Nicht möglich ist der Aufbau einer Versicherung im Todesfall wg. zu hoher Prämiensätze.
- Unterstützung von Erfindungen durch die Prüfung durch die Wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik, auf fünf Jahre angelegt.
- Zuschuss an die Militärverwaltung für die Anlage von 14 Flugstützpunkten

- Unterstützung des Reichs-Marine-Amtes zur Gründung eines Wasserflughafens an der Ostsee. Dazu wird für 1914 ein Wasserflugzeug-Wettbewerb in Aussicht genommen.
- Ferner 100.000 bis 150.000 Mark für die Unterstützung von Flugwettbewerben.

Der Hinweis, dass sich der, der sich auf Kosten der National-Flugspende zum Piloten ausbilden lässt, gleichzeitig ein Militärverhältnis eingeht, leitet über zum Vorabend des Ersten Weltkrieges. Zudem werden bis 1914 mit Unterstützung der Mittel der National-Flugspende alle wesentlichen Flugrekorde, bis auf den Geschwindigkeitsrekord, von deutschen Fliegern erfüllt.

Literatur und Quellen:

Seifert, Karl-Dieter, Mit Sammelgroschen zur deutschen Luftmacht, Die National-Flugspende 1912 - 1914, Berlin 1914
Vogt, Hans, Seidene Kugel und Fliegende Kiste, Eine Geschichte der Luftfahrt in Krefeld und am Niederrhein, Krefeld 1993
Stadtarchiv Steinfurt, Konvolut 1605



MENZEL
VON HERZEN
IHR GÄRTNER

Tel: (02551) 83 32 63
www.herzengaertner.de

- ⌚ Naturgärten
- ⌚ Ziergärten
- ⌚ Teichanlagen
- ⌚ Licht im Garten
- ⌚ Wasserspiele
- ⌚ Natursteinarbeiten
- ⌚ Betonsteinarbeiten
- ⌚ Holzbau
- ⌚ Pflanzungen
- ⌚ Pflege



Rainer Menebröcker

Stadtmuseum

Das Stadtmuseum an der Hohen Schule meldet für 2015 steigende Besucherzahlen. Zahlreiche Teilnehmer an den Führungen durch die Bibelfliesenausstellung, die ebenfalls vom Museumskreis durchgeführt wurden, nutzen anschließend die Gelegenheit zu einem Absteher in Museum. In den beiden letzten Jahren stiegen die Besucherzahlen um jeweils etwa 20%.

Im Museum fand insbesondere die Ausstellung zum 1. Weltkrieg über 2014 bis Ende des ersten Quartals 2015 eine erfreuliche Resonanz.

Weiterer Höhepunkt war die Teilnahme am Historientag „1604“. Auf dem Markt wurde ein „Hölting“ (Holzgericht) mit dem Grafen abgehalten. Außerdem erlebten die Besucher mit, wie Zimmerleute ein neues Gebälk für das Armenhaus herstellten. Hans Knöpker zog mit

einem Ackerwagen durch die Stadt. Zum Denkmaltag, am 13. September, wurde die Hutausstellung eröffnet. Sie wird wohl noch mindestens bis Ende Januar 2016 fortgeführt. Über 100 Hüte und ebenso viele Hutformen wurden zusammengetragen.

Besichtigt werden konnte am Denkmaltag auch die Schusterwerkstatt Teupen. In der Schmiede Teigeler waren „Schätze aus geformten Eisen“ - Schwerpunkt Neujahrskucheneisen - zu sehen. Außerdem wurde die neue Ausstellung zum Thema Industrialisierung eröffnet. Die Ausstellung wird noch um Bilder des Fotografen Michael Dedecke - „Lost Places - Industriebrachen in Steinfurt“ - ergänzt. Viele Besucher interessierten sich auch für die Hausschlachtung, zu der es Exponate und eine Film des WDR zu sehen gab.

Das Stadtmuseum hat einen Silberpokal, der dem Vorsteher der jüdischen Gemeinde in Burgsteinfurt Isaac Weinberg 1879 für seine Verdienste verliehen wurde, im April dem jüdischen Museum Westfalen in Dorsten für seine Sonderausstellung zur Verfügung gestellt. Weinberg war fünfzig Jahre Vorsteher der jüdischen Gemeinde und wurde immer wieder als solcher bestätigt. 1841 wurde er außerdem zum Leiter des jüdischen Schulvorstandes ernannt und 1845 auch zum Stadtverordneten gewählt.

Während des Erntedankmarktes am 04. Oktober wurden 95 Museumsbesucher gezählt.

Um mehr digitalisierte Bilder im Museum zeigen zu können, wurden zwei Monitore angeschafft. Dadurch wird es möglich, den Besuchern noch mehr Informationen anzubieten. Auch in diesem Jahr werden in den Fenstern des Museums beleuchtete alte Burgsteinfurter Minitaturhäuschen für weihnachtliche Atmosphäre sorgen.

Das Stadtmuseum war ihr eine Herzensangelegenheit. Im Juni 2015 ist Margrit Villnow im Alter von 81 Jahren verstorben.

Fast jedes Wochenende übernahm sie Aufsichtsdienste und bereicherte die Arbeit der Museumsgruppe durch ihr umfangreiches Wissen über die Stadtgeschichte Steinfurts. Sie sorgte dafür, dass immer genügend Infomaterial zur Verfügung stand und betreute den Verkauf der Steinfurter Schriften. Besucher schätzten ihre unterhaltsamen und anschaulichen Führungen. Voller Dankbarkeit für ihr Engagement und ihr freundliches Wesen werden die Mitarbeiter des Museums Margrit Villnow in Erinnerung behalten.

Ausblick: Im Frühjahr 2016 ist eine Ausstellung geplant, die sich mit den Auswanderern aus Burgsteinfurt beschäftigt. Weiter bemühte sich der Museumskreis darum, die Fahne der Zigarrenarbeiter restaurieren zu lassen. Dafür werden noch Sponsoren gesucht.



Das Stadtmuseum für Sie erreichbar:

Stadtmuseum Steinfurt
An der Hohen Schule 13
48565 Steinfurt

Tel: 02551 - 5987 und 02551 - 9083311
Fax: 02551 - 9083350
E-mail: stadtmuseum-steinfurt-heimatverein@versanet.de



Öffnungszeiten:

Mai - Oktober

SA + SO 14:30 - 17:00 Uhr
DI + FR 08:00 - 13:00 Uhr

November - April

SO 14:30 - 17:00 Uhr
DI + FR 08:00 - 13:00 Uhr

Außerdem sind Termine
nach Absprache möglich!

nah · zuverlässig · kompetent



Brümmer & Woltering
Die freundliche Buchhandlung

Steinstraße 15 · 48565 Steinfurt
Telefon 0 25 51 - 29 45 · www.bruemmer-woltering.de



elektro elfers

Meisterbetrieb seit 1919!

Steinstraße 27 - 29
48565 Steinfurt-Burgsteinfurt
Tel. (0 25 51) 22 66
Fax (0 25 51) 8 22 39
info@elektro-elfers.com
www.elektro-elfers.de

...in Steinfurt im Herzen
der historischen Altstadt







02552 707-588
www.swst.de



Unser Landstrom ... jetzt wechseln!

Stadtwerke
Steinfurt
... spürbar nah!

Protokoll der Jahreshauptversammlung des Heimatverein Burgsteinfurt e.V. am 20.03.2014 in der Gaststätte Korthus, Beginn 15:30 Uhr

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende Reinhold Dankel eröffnet die Versammlung und stellt fest, dass sie form- und fristgerecht einberufen wurde.

Er begrüßt den Bürgermeister Andreas Hoge, den Vorsitzenden des Heimatverein Borghorst e.V. Franz-Josef Schönebeck mit seiner Mannschaft, den Vertreter des Kulturforums Steinfurt Dr. Peter Krevert, die Geschäftsführerin des Steinfurt Marketing- und Tourismus e.V. Marion Niebel und die Vertreter der örtlichen Presse.

Dann wird der Verstorbenen gedacht. Der Bürgermeister und Frau Niebel richten Grußworte an die Anwesenden und danken den Burgsteinfurtern für ihr Engagement für ihre Stadt.

TOP 2 Geschäftsbericht des Vorstands

Reinhold Dankel richtet sein Wort zunächst an den Bürgermeister und bittet die Presse dabei um besondere Aufmerksamkeit: er weist darauf hin, wie wichtig der Dreiklang zwischen der historischen Altstadt, dem wertvollen Archiv und dem Stadtmuseum sei. Würde eines der drei Elemente herausgelöst, wäre es ein unersetzbarer Verlust für Burgsteinfurt.

Der Vorsitzende zeigt in Fakten und Zahlen viele Aktivitäten der Gruppen im Heimatverein auf und dankt allen,

die sich engagiert haben, für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

Anschließend lässt Rainer Menebröcker in Wort und Bild die Veranstaltungen und Projekte des vergangenen Jahres Revue passieren.

TOP 3 Kassenbericht

Bernd Hoffmann präsentiert in seinem Kassenbericht eine positive Finanzlage des Heimatvereins. Er hebt insbesondere die zahlreichen Spenden hervor, die weitgehend in den Posten 48 fließen werden. Für die anstehende Ausgabe eines neuen Mühlenrades ist eine teilweise Rücklage gebildet.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfung

Die Kasse wurde von Johann Nefigmann und Erwin Neupert geprüft. Erwin Neupert hebt die hervorragende Arbeit bei der Buchführung des Schatzmeisters hervor.

TOP 5 Entlastung des Vorstands

Die vom Kassenprüfer beantragte Entlastung des Vorstands wird einstimmig angenommen.

TOP 6 Erweiterung der Satzung

Der Vorstand beantragt die Ergänzung von § 11 der Satzung um: „dem/der stellvertretenden Schatzmeister/in“ Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 7 Wahlen**Wahlen zum Schriftführer/in:**

vorgeschlagen wird Annette Rehaag zur Wiederwahl.

Abstimmungsergebnis:

72 ja, 1 Enthaltung

Stellvertretender Schatzmeister/in:

vorgeschlagen wird Torsten Kolthoff.

Abstimmungsergebnis:

72 ja, 1 Enthaltung

Wahlen zum Beirat:

vorgeschlagen wird zur Wiederwahl,

1. Marianne Büsing,

Abstimmungsergebnis:

72 ja, 1 Enthaltung

2. Marlene Hilgemann,

Abstimmungsergebnis:

einstimmig gewählt

3. Rainer Menebröcker,

Abstimmungsergebnis:

einstimmig gewählt

Wahl zum Kassenprüfer:

Johann Nefigmann stellt sich zur Wiederwahl,

Abstimmungsergebnis:

er wird in Abwesenheit einstimmig wiedergewählt.

Alle nehmen die Wahl an.

TOP 8 Verschiedenes

Jobst Hellmann verweist erneut auf den Stadtplan am Kalkwall-Parkplatz hin: die Straßennamen seien aktualisiert, der Plan insgesamt aber zu klein.

Hans Harjans bedankt sich für das Spenderschild an der Eiche vor dem Behördenhaus.

Heribert Schwarhoff fragt den Bürgermeister nach geplanten Straßensperrenungen bei der „Steinfurt-Tafel“ anlässlich der Feier zum 40-jährigen Bestehen der Stadt Steinfurt. Die Vereine und Gruppen, die das Frühstück anliefern, haben dazu bis 10:30 Uhr Zeit. Weitere Informationen werden zu gegebener Zeit erfolgen.

Der Nachmittag wird durch Beiträge der Jagdhornbläser des Hegerings und einer Filmvorführung von Hans Derix über die Blaudruckerei des Heimatvereins abgerundet.

Die anwesenden Heimatvereinsglieder sprechen sich für eine Beibehaltung des Nachmittagstermins für die Jahreshauptversammlung aus.

Steinfurt, den 21.03. 2015

Dr. Reinhard Dankel
Vorsitzender

Annette Rehaag
Protokollführerin



Bitte abtrennen

Beitrittserklärung

Ich erkläre meinen Beitritt zum

HEIMATVEREIN BURGSTEINFURT e.V.

Raabestr. 8, 48565 Steinfurt

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE18ZZZ00000198010

Der Jahresbeitrag in Höhe von € _____ * kann von meinem Konto mit der

IBAN: DE _____

bei der: _____

BIC: _____ abgebucht werden.

*Der Mindestbeitrag beträgt 15,00 €.

Ich ermächtige den Heimatverein Burgsteinfurt e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimatverein Burgsteinfurt e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend vom Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Steinfurt, den.....

.....

Unterschrift

Wohnort

Geburtsdatum

E-Mail-Adresse

Vorstand

Erster Vorsitzender	Zweiter Vorsitzender	Schatzmeister	Schriftührerin	stellvertr. Schatzmeister
Dr.Reinhold Dankel 0176 45675112	Wilhelm Dudek 02551 80558	Bernd Hoffmann 02551 82780	Annette Rehaag 02551 6372	Torsten Kolthoff 02551 1879522
				laut Satzung: Claudia Bögel-Hoyer / Bürgermeisterin 02552 925 0

Geschichte**Treffpunkte****Fahrten und
Wanderungen****Ahnenforschung**

Wilhelm Alf
02551 80695

Niedermühle

Mühlenstr. 13
Gottfried Bercks
02551 5021

Schnatgänge

Annette Rehaag
02551 6372
Gottfried Bercks
02551 5021

Geschichtskreis

Gottfried Bercks
02551 5021

Blaudruckwerkstatt

Kirchstr. 4
Annette Rehaag

Jahresfahrten
Hermann Lindhof
0171 4863636

Stadtmuseum

An der Hohen Schule 13
02551 5987
Hans Knöpker
0171 2735791

Frauentreff

Marianne Büsing
02551 2155
Marlene Hilgemann
02551 5340

Abendradtouren
Wilhelm Dudek
02551 80558

Radtouren und Wandern

Hans Raeker
02551 2342
Wilhelm Dudek
02551 80558

<http://www.heimatverein-burgsteinfurt.de>

Tel.: 02551 9083311 und 02551 4744

E-Mail: info@heimatverein-burgsteinfurt.de

Dr. Reinhold Dankel, Raabestr. 8, 48565 Steinfurt

Spendenkonto: DE87 4035 1060 0000 0148 78, BIC: WELA DE D1 STF

Stand: 28.10.2015

Spenden

Spenden für den Heimatverein werden gern unter der Kontonummer DE87403510600000014878 entgegengenommen.

Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen beteiligten Firmen bedanken, die durch ihren Firmeneintrag den Druck des Vereinsheftes auch im Jahr 2016 ermöglichen. Berücksichtigen Sie das bitte ggf. bei Ihrem Einkauf!

Redaktionsschluss Vereinsheft -aktuell- Nr. 10

Bitte senden Sie Ihren Beitrag, der unformatiert und gern mit Bildern versehen ist, bis zum 01. November 2016 an menebroecker@aol.com

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Burgsteinfurt e.V.

Verantwortlich: Dr. Reinhold Dankel / Raabestr. 8 / 48565 Steinfurt 1. Vorsitzender

Ansprechpartnerin Jahresheft: Vera Menzel / Hahnenstr. 18 / 48565 Steinfurt

Druck: Wir-machen-Druck GmbH

Druckauflage: 1.000 Exemplare

Verantwortlich für den Inhalt der Berichte sind die jeweiligen Autoren. Wir behalten uns vor, eingesandte Artikel zu kürzen.

JETZT IN DER INNENSTADT!



HINSENKAMP

INDIVIDUELL - KREATIV - SCHÖNES WOHNEN



WIR PRÄSENTIEREN
DIE NEUESTEN IDEEN
FÜR IHR ZUHAUSE

Fensterdekorationen
Polsterarbeiten
Sonnenschutz

ÖFFNUNGSZEITEN
Di-Fr 9.30 Uhr - 13.00 Uhr
15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Steinstraße 21
48565 Steinfurt
Tel. 02551.2750
www.hinsenkamp.de

Wir schaffen Wohnräume
HINSENKAMP

Der Unterschied beginnt beim Name

wir sind den **Menschen** verpflichtet:

50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern erklären sie so, dass jeder Sie versteht. Da, wo unsere Kunden sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht nur Sicherheit für Ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region.

Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des Mittelstandes und einen Großteil der Existenzgründungen in Deutschland: Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln die Lösungen von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und auf www.sparkasse.de **Wenn's um Geld geht - Sparkasse**